

Beim Herrenfrühstück im Schloss ging eine Ära zu Ende

(gma). Es war dieses Mal ein bedeutendes Herrenfrühstück im Kammermusiksaal des Schlosses. Schließlich lag ein Doppeljubiläum vor: Bereits zum 60. Mal fand das närrisch-höfische Zeremoniell statt, und bereits zum 20. Mal unter der Regentschaft des Churfürsten in Persona von Dr. Dr. Wolfgang Klein. Trotz eines sehr guten Programmes, vor allerdings viel zu wenig Publikum, wohnte dem Fest ein deutlicher Hauch von Wehmut inne. Denn immerhin ging eine Ära zu Ende: Der Kurfürzler Regent dankte ab, um in Pension zu gehen. 20 Jahre als Gastgeber seien genug, ließ Dr. Dr. Klein verlauten. Einen Nachfolger gibt es nicht, es ist auch noch keiner in Sicht. Mit sofortiger Wirkung steht die kurfürstliche Sommerresidenz also ohne herrschaftliche Regentschaft da!

Trotzdem, oder gerade deswegen galt es, das strenge, sehr auf Tradition ausgerichtete Zeremoniell wie gewohnt ablaufen zu lassen. Pünktlich zur elften Minute nach der zehnten Stunde erfolgte also der musikalische Einmarsch des Fanfarenzuges der Rennstadt Hockenheim mit den lauten Klängen der Trommeln und Fanfaren. Einige flotte Märsche wurden intoniert, zu denen auch der Einmarsch des Mannheimer Traditions-corps folgte, das stolz die blitzblank polierten Säbel präsentierte.

„General-Oberhaushofmeister“ Manfred Bender kündigte das Churfürstenpaar mit Seyner



Noch einmal großer Hofstaat für den Kurfürsten und seine Gemahlin.

Durchlaucht Carl Theodor (Dr. Dr. Wolfgang Klein) und seiner liebevollsten Gemahlin Elisabeth Auguste (Katharina Anna Gündner) an, die nebst Gefolge vielumjubelt das eindrucksvolle Spalier passierten. Lautstark schossen die Aktiven der Churfürstlichen Böllerschützen-Compagnie im Außenbereich ehrenden Salut dazu. Peter Lemke hatte zuvor die stark vertretene Prominenz der Stadtoberhäupter, Abgeordneten, Land- und Stadträte, Vertre-

ter aus Wirtschaft, Finanzwelt, Edlen vom Hofe, Ehrenmitglieder sowie befreundete Vereine begrüßt. Bei der traditionellen Ansprache des Churfürsten bekam seine liebste Gemahlin den ersten Seitenhieb. „In Erwartung der heutigen Männerschar sei sie am Morgen etwas zu beruhigen gewesen, was allerdings nicht ganz der Etikette entsprach“, verkündete er.

Dem Schultes die Leviten gelesen

Nach einem herzlichen Gedenken an den kurz nach dem letztjährigen Herrenfrühstück verstorbenen General-Oberhaushofmeister Graf von Plankenstein (Oskar Schardt), geriet sogleich Ober-Schultes Dr René Pörtl stark in die hoheitliche Kritik. Mit spitzer Zunge maßregelte der Regent die jahrelangen Nachlässigkeiten bezüglich des S-Bahnanschlusses im Hirschacker, das südliche Bahnausbesserungswerk, Parken im Schälzig, den Zustand der Bruchhäuser Straße und des Rothacker'schen Hauses.



Auch der Schulheiß war nicht sicher vor der Kurfürstin.

Fotos: gma

Auch die Weltpolitik bekam ihre Schelte. „Es wird maximiert, getwittert und anonym konfrontiert, ohne jemand dabei im Auge schauen zu müssen“.

Singende Kurfürstin

Nach diesem Rapport vor „Hochwohlgeboren“ zeigte sich, dass sich viele der anwesenden Herren nicht umsonst auf die gesanglichen Beiträge der Churfürstin höchstselbst gefreut hatten. Ihre perfekt gesungenen Arien aus „La Habanera“ kamen hervorragend an, und für das Stück „Ich gehör' nur mir“ gab es sogar Standing Ovations. Nach dem Applaus für das Lied „Für mich solls rote Rosen regnen“ folgten als Anerkennung für die vielen schönen Jahre einige persönliche Worte an den Noch-Kurfürsten: „Vielen Dank, geliebter Gemahl!“. Und als klares Signal an die Anwesenden: „Wenn Ihr's nicht schafft, such ich mir den Neuen selbst aus“.

Ordensträger

Es folgten die Verleihungen zahlreicher Orden. Manfred Bender hatte zuvor das von ihm genial gestaltete Prachtstück vorgestellt und präsentiert. Extraklasse bewies im Anschluss Anrim Töpel als Masterbabbler und Bluesdenker. Zu seinen Hörgenüssen gehörten die Songs „Du konnschs net hewe“, Geschichten vom „Günda“, und vom Mord beim Männerballett „Holy Haxe“ des Karnevalvereins „Klickerbacher Grunzer“. Auch Peter Kuhn erwies sich einmal mehr als „Vollblut“ in der Bütt. Als Sicherheitsbeauftragter fand er heraus: „Sicherheit ist so beliebt, dass es für alles eine Vorschrift gibt“. Auch ein politischer Seitenhieb war dabei: „Mit Trump, erlaubt den Kicherer - wird die Welt auch



Die Geehrten:

Als neuer Edler vom Hofe wurde durch churfürstlichen Schwertschlag gekürt: Bürgermeister Matthias Stefan. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Egon Fierhauer, Dr. Dr. Wolfgang Klein und Bernhard Neubrand. Thorsten Ziegler bekam den Kurfürstenorden verliehen.